

Rückert, Friedrich: 53. (1837)

- 1 Was ist unwandelbar in der Verwandlung Reich?
- 2 Das Ew'ge selber bleibt sich selbst nicht ewig gleich.

- 3 Der Länder Grenzen rückt nicht Völkerwechsel nur,
- 4 Es rückt durch Ström' und Meer sie selber die Natur.

- 5 Und jene Bahnen auch, die unveränderlichen,
- 6 Wovon die Wandelstern' im Wandel nie abwichen;

- 7 Daß sie von Zeit zu Zeit ein wenig doch ausbeugen,
- 8 Muß jede Sternkart' uns, die nicht mehr paßt, bezeugen.

(Textopus: 53.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19206>)